Ressort: Lokales

Fatih Akin nennt St. Pauli "letzte Bastion einer Subkultur"

Hamburg, 30.01.2019, 11:21 Uhr

GDN - Der Filmregisseur Fatih Akin würde nach St. Pauli ziehen, wenn er Single wäre. "Es gibt drei, vier, vielleicht fünf Straßen, die mir auf St. Pauli noch gefallen. Weil sie die letzte Bastion einer Subkultur sind", schreibt er in der "Zeit" (Hamburg-Seiten).

Akins Verfilmung des Romans "Der Goldene Handschuh" von Heinz Strunk feiert am 9. Februar Premiere auf der Berlinale. Der Roman, der unter anderem in der gleichnamigen Kneipe auf St. Pauli spielt, erzählt die Geschichte des Prostiuiertenmörders Fritz Honka. "Man hätte den Stoff und das Viertel sehr leicht als etwas Folkloristisches darbieten können", schreibt Akin. "Aber ich finde Folklore reaktionär. Man bewegt sich im Kreis und beschäftigt sich unwahrscheinlich viel mit sich selbst." Deshalb habe er alle folkloristischen Elemente weggelassen. "Das zentrale Stück Hamburg, das ich in meinem Film zeigen will, sind die Menschen." Elemente wie Horror, Gewalt und Alkoholismus interessierten ihn mehr "als so eine Heidi-Kabel-Nummer".

Bericht online:
https://www.germandailynews.com/bericht-119277/fatih-akin-nennt-st-pauli-letzte-bastion-einer-subkultur.html

Redaktion und Veranwortlichkeit:
V.i.S.d.P. und gem. § 6 MDStV:

Haftungsausschluss:
Der Herausgeber übernimmt keine Haftung für die Richtigkeit oder Vollständigkeit der veröffentlichten Meldung, sondern stellt lediglich den Speicherplatz für die Bereitstellung und den Zugriff auf Inhalte Dritter zur Verfügung. Für den Inhalt der Meldung ist der allein jeweilige Autor verantwortlich.

Editorial program service of General News Agency:
United Press Association, Inc.
3651 Lindell Road, Suite D168
Las Vegas, NV 89103, USA
(702) 943.0321 Local
(702) 943.0233 Facsimile
info@unitedpressassociation.org
info@gna24.com
www.gna24.com